

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Operationelles Programm
des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Förderperiode 2014 bis 2020

Bürgerinformation zum Durchführungsbericht für das Jahr 2017

Erstellt auf der Grundlage des Durchführungsberichts für das Jahr 2017,
der am 23. Mai 2018 vom Gemeinsamen Begleitausschuss genehmigt wurde.
Stichtag für die Berichterstattung: 31. Dezember 2017

Verantwortlich für den Inhalt:
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit
Referat 350 / EFRE-Fondsverwaltung
Johannes-Stelling-Str. 14
19053 Schwerin

1. Überblick: Operationelles Programm des EFRE 2014-2020

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) ist neben dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) einer der drei Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds). Diese Fonds sind wichtige Instrumente der europäischen Strukturpolitik, mit denen die Europäische Union (EU) den Mitgliedsstaaten Fördermittel zur Erreichung von bestimmten Zielen bereitstellt.

Mecklenburg-Vorpommern erhält von 2014 bis 2020 aus dem EFRE Fördermittel in Höhe von rund 968 Millionen Euro. Zusammen mit der nationalen Kofinanzierung (20 %) stehen für sieben Jahre mehr als 1,2 Milliarden Euro für die Förderung zur Verfügung.

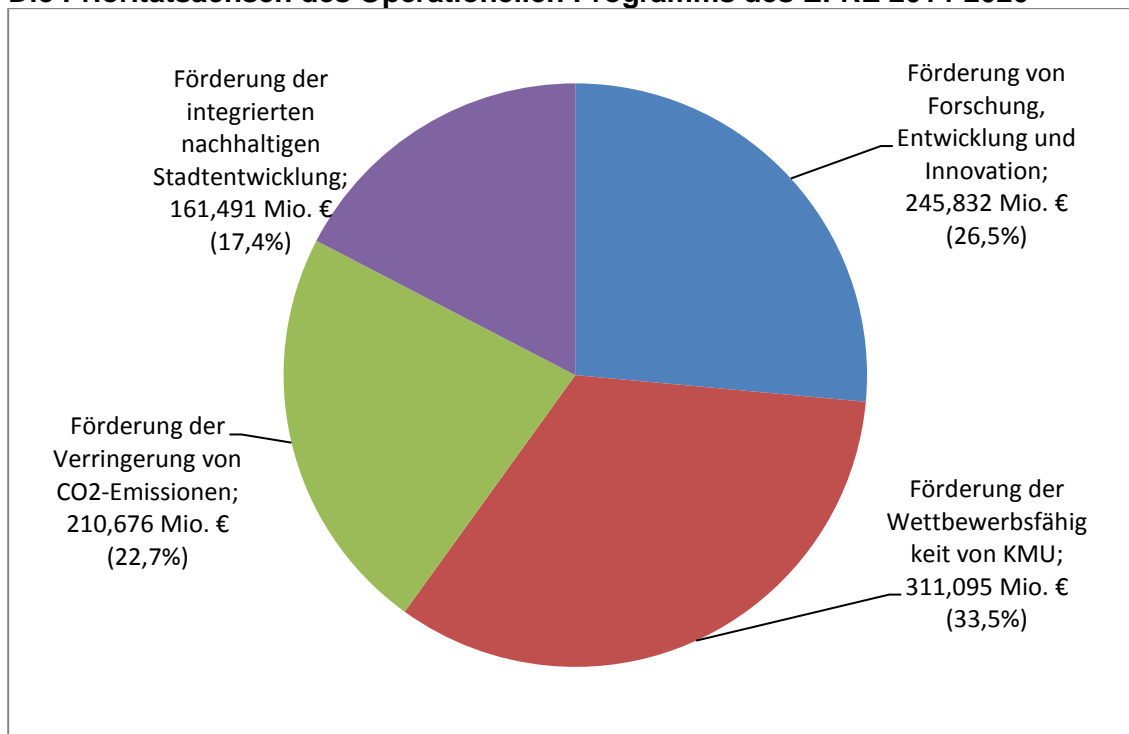
Die genaue Verwendung der Fördermittel aus dem EFRE wird in so genannten Operationellen Programmen festgelegt, auf die sich die Regionen der EU und die Europäische Kommission verständigen. In diesen werden die Ziele, die Entwicklungsstrategie und die Fördermaßnahmen der jeweiligen Region beschrieben. Das Operationelle Programm für den EFRE (OP EFRE) in Mecklenburg-Vorpommern wurde am 8. April 2014 von der Landesregierung bei der Europäischen Kommission eingereicht und von dieser am 29. Oktober 2014 genehmigt.

Das Operationelle Programm für den EFRE in Mecklenburg-Vorpommern gliedert sich in vier Prioritätsachsen, mit denen die Förderung auf spezifische Themen konzentriert wird. Diese Themen sind durch die Europäische Kommission vorgegeben, die einen Katalog von insgesamt elf thematischen Zielen definiert hat. Die konkrete Auswahl der thematischen Ziele für die Förderung, ihre finanzielle Gewichtung und Konkretisierung durch Fördermaßnahmen hat das Land Mecklenburg-Vorpommern vorgenommen. Dies ist im Operationellen Programm beschrieben. Mecklenburg-Vorpommern konzentriert seine EFRE-Mittel auf vier Prioritätsachsen:

- Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation,
- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU),
- Förderung der Verringerung der CO₂-Emissionen,
- Förderung der integrierten nachhaltigen Stadtentwicklung.

Die finanzielle Bedeutung der vier Prioritätsachsen zeigt die umseitige Abbildung.

Die Prioritätsachsen des Operationellen Programms des EFRE 2014-2020



Anmerkung: Ohne EFRE-Mittel für die Technische Hilfe.

2. Jährlicher Durchführungsbericht und Bürgerinformation

Mecklenburg-Vorpommern hat zu seiner EFRE-Förderung jährlich einen Durchführungsbericht zu erstellen und der Europäischen Kommission vorzulegen. Der Durchführungsbericht stellt die finanzielle und inhaltliche Umsetzung des EFRE dar und beschreibt die mit der Förderung erreichten Ergebnisse. Die Europäische Kommission fasst europaweit die Informationen aus den Jahresberichten zusammen und veröffentlicht sie auf ihrer „Open Data Platform“ unter <https://cohesiondata.ec.europa.eu>.

Da der Durchführungsbericht sehr technisch gehalten ist und primär aus einer Vielzahl von Tabellen besteht, wird ergänzend die vorliegende Bürgerinformation geliefert. Diese gibt die zentralen Inhalte des Durchführungsberichts kurz wieder. Der im Mai 2018 vorgelegte Durchführungsbericht und die Bürgerinformation beziehen sich auf die Umsetzung des Programms zum Stand 31. Dezember 2017.

3. Finanzieller und materieller Fortschritt des Programms

Insgesamt wurden bis Ende 2017 auf Programmebene 1.837 Projekte mit förderfähigen Gesamtausgaben in Höhe von bislang 982,0 Mio. Euro ausgewählt. Damit wurden in den ersten Programmjahren 81,2 % des geplanten gesamten Finanzierungsrahmens gebunden. Die Umsetzung des Programms ist im letzten Jahr weiter gut vorangekommen. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der Projekte um 795 weitere Förderfälle zugenommen. Die Bindungsquote hat sich gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt. Eine Liste mit allen ausgewählten EFRE-Vorhaben findet sich auf dem Europaportal des Landes unter: http://www.europa-mv.de/foerderinstrumente/fonds_mv/efre/.

In nahezu allen vorgesehenen Fördermaßnahmen des Programms wurden nunmehr Projekte ausgewählt. Nach Achsen differenziert und mit dem Fokus auf zentrale Ergebnisse lässt sich der Umsetzungsstand in Kürze wie folgt darstellen:

Prioritätsachse 1 – Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation (PA 1):

- In der PA 1 wurden bislang 388 Projekte für eine Förderung ausgewählt und Ausgaben in Höhe von 235,2 Mio. Euro bewilligt. Hierbei werden insgesamt 134 Unternehmen unterstützt. Bei den ausgewählten Vorhaben sind private Ausgaben von 86,0 Mio. Euro eingeplant.
- Für den Ausbau der anwendungsnahen Forschungs- und Innovationskapazitäten an öffentlichen Forschungseinrichtungen wurden 117 Projekte, überwiegend für die Beschaffung wissenschaftlicher Geräte, gefördert.
- Die Durchführung von unternehmerischen Forschungs- und Innovationsvorhaben, um letztlich neue Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren als Neuheit für das Unternehmen oder den Markt einzuführen, wurde in 105 Fällen gefördert.
- Darüber hinaus gewähren zwei Risikokapitalfonds offene und stille Beteiligungen an innovative Unternehmen. Durch die Fonds wird der Zugang zu Eigen- und Fremdkapital verbessert. Damit wird ein zentrales Innovationshemmnis für Gründungen, junge Unternehmen sowie länger am Markt etablierte KMU beseitigt und zusätzliche Innovationsprozesse angestoßen. Bislang wurden 30 Beteiligungen eingegangen.
- Die Verbesserung der Zusammenarbeit von Unternehmen und öffentlichen Forschungseinrichtungen in der anwendungsnahen Forschung und Entwicklung wurde durch 62 Verbundvorhaben gefördert, an denen sich 21 verschiedene Wissenschaftseinrichtungen und 61 Unternehmen beteiligen.

Prioritätsachse 2 – Förderung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU (PA 2):

- Im Rahmen der PA 2 wurden 1.045 Projekte gefördert, deren Ausgabenvolumen sich auf insgesamt 385,0 Mio. Euro beläuft.
- Bei der Förderung zur Steigerung der Investitionstätigkeit von KMU wurden für 117 einzelbetriebliche Investitionsprojekte Zuschüsse zugesagt. Aus dem KMU-Darlehensfonds wurden des Weiteren 46 Darlehen vergeben. Mit den Vorhaben sollen 779 Arbeitsplätze geschaffen und 2.633 gesichert werden. Dabei wurden 36 neue Unternehmen gefördert.
- Für die bedarfsorientierte Verbesserung der wirtschaftsnahen inklusive touristischen Infrastruktur wurden 45 Infrastrukturvorhaben bewilligt. Das Wachstum und die Beschäftigung in der Gesundheitswirtschaft wurden bislang durch 30 Projekte unterstützt. Zur Verbesserung der Markterschließung und -durchdringung von KMU wurde in 698 Fällen die Förderung der Teilnahme von KMU an Messen und Ausstellungen gefördert.

Prioritätsachse 3 – Förderung der Verringerung der CO₂-Emissionen (PA 3):

- Zur Verringerung der CO₂-Emissionen wurden in der PA 3 bislang 268 Projekte mit Ausgaben von 68,8 Mio. Euro bewilligt.
- Für die direkte Reduzierung der CO₂-Emissionen von Unternehmen und öffentlichen Infrastrukturen wurden in 51 Klimaschutz-Projekten Unternehmen und in 175 Fällen nicht-wirtschaftlich tätigen Organisationen Zuschüsse gewährt. Die Vorhaben führen zu einem (geschätzten) jährlichen Rückgang der Treibhausgasemissionen von fast 17.000 Tonnen (gemessen in CO₂-Äquivalenten).
- Für die Förderung des ÖPNV wurden 10 Projekte zugesagt. An ÖPNV-Haltestellen konnten hiermit 303 PKW-Stellplätze und 295 Fahrrad-Stellplätze geschaffen oder erneuert werden. In weiteren 26 Projekten wurden Investitionen in den Neu- und Ausbau von Radwegen auf einer Länge von rund 45 km gefördert.

Prioritätsachse 4 – Förderung der integrierten nachhaltigen Stadtentwicklung (PA 4):

- Für die integrierte nachhaltige Stadtentwicklung sind 91 Vorhaben für eine Förderung aus der PA 4 vorgesehen. Im Jahr 2015 hatten die teilnahmeberechtigten 23 Ober- und Mittelzentren des Landes ihre integrierten Stadtentwicklungskonzepte aufgestellt bzw. überarbeitet, um geeignete Projekte zu identifizieren. Der erste Projektauftrag erfolgte Ende 2015. Mitte 2017 startete der zweite Projektauftrag, auf dessen Grundlage im November 2017 weitere Projekte ausgewählt wurden.
- Bis Ende 2017 konnten 24 Vorhaben mit förderfähigen Gesamtkosten von 53,8 Mio. Euro bewilligt werden. Dabei zielen fünf Projekte auf die Verbesserung der dauerhaften Nutzung des kulturellen Erbes. Vier städtebauliche Projekte sind auf die Erschließung stadtnaher und innerstädtischer Brachflächen, die Wohnumfeldgestaltung und Grünvernetzung gerichtet, daneben wird ein umweltrelevantes Verkehrsinfrastrukturprojekt gefördert. Weitere 14 Projekte dienen der Verbesserung städtischer Infrastrukturen, darunter drei Projekte zur Förderung von Kindertageseinrichtungen.

4. Maßnahmen zur Vereinfachung der EFRE-Förderung

Mecklenburg-Vorpommern verfolgt das Ziel, die Förderung aus dem EFRE weniger aufwändig als in der Vergangenheit zu gestalten. Bereits durch die Konzentration des Operationellen Programms auf weniger Maßnahmen und zuständige Stellen ist der Verwaltungsaufwand geringer geworden. Ein zentraler Schritt zur Vereinfachung für die Fördermittelempfänger, d.h. primär Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Kommunen, ist der Einsatz von Pauschalen. Wo Pauschalen eingesetzt werden, entfällt die Notwendigkeit, die tatsächlich entstandenen Ausgaben im Einzelnen nachzuweisen und abzurechnen. Pauschalen führen damit sowohl bei den Fördermittelempfängern als auch bei den fördernden Stellen zu weniger Verwaltungsaufwand.